

## Erasmus in Akureyri Januar bis Mai 2023



Ich habe meine Reise nach Island am 5. Januar 2023 angetreten und bin ungefähr um Mitternacht in der zweitgrößten Stadt Islands mitten im Winter mit ca. 40 cm Schnee angekommen. Direkt am nächsten Tag (ein Freitag) hatte ich dann schon eine Einführungsveranstaltung in der Uni und die Woche drauf starteten die Veranstaltungen und mein Abenteuer in Island begann.

Ich habe mich immer für Skandinavische Länder interessiert und wollte eigentlich nach Finnland. „Leider“ ist es dann „nur“ mein Zweitwunsch Island geworden. Ein Umstand über den ich mich im Nachhinein kaum mehr freuen könnte.

### Die Bewerbung

Die Bewerbung verlief sehr gut und ich wurde von der Hochschule Merseburg gut betreut und habe auf alle Fragen antworten bekommen. Ich habe den Bogen ausgefüllt und abgeschickt und von der HoMe schnell Rückmeldung erhalten. Das International Office hat meine Bewerbung dann direkt weitergeleitet und ich habe auch von der Hochschule in Island dann meine Bestätigung erhalten. Das International Office in Island ist genauso hilfsbereit. Mit der Bestätigung meines Platzes habe ich auch ein Angebot für ein Zimmer bekommen. Bezüglich meiner Unterkunft musste ich mir also schonmal keine Sorgen machen. Auch die Finanzierung hat sich für mich recht günstig ergeben. Wenn man ein Erasmus in Island plant, muss man mit relativ hohen Kosten rechnen. Das Erasmus allein reicht zum Leben nicht aus! Aber ich konnte ein Social TopUp beantragen, da ich in Deutschland arbeite. Ich habe noch Unterstützung seitens meiner Familie bekommen. Viele Erasmusstudierende haben sich aber

auch vor Ort Jobs gesucht, wie in einem Hotel oder in Restaurants oder Bars. Damit kommt man dann ganz gut hin.

### Die Anreise

Ich bin mit dem Flugzeug nach Reykjavík geflogen und von da aus dann mit dem Bus 7 Stunden in den Norden nach Akureyri gefahren. Man kann aber auch mit dem Flugzeug von Reykjavík aus fliegen, da die Stadt, wie so viele andere, auch noch viel kleinere Städte auf Island einen Flughafen hat. Dazu muss man in Reykjavík aber den Flughafen ändern. Einen Direktflug von Deutschland gibt es momentan leider noch nicht. Die Busfahrt kostet ca. 70 Euro und ist direkt im Bus mit Karte zahlbar. Ein Flug kostet (ohne Gepäck), wenn man rechtzeitig bucht, ca. 60 Euro.

### Die Uni

Die Uni selbst ist sehr modern und ganz gut auf distance learning ausgelegt, da viele Studierende gar nicht in der Stadt wohnen. Die meisten Kurse werden im Hybrid-Modell abgehalten, teilweise auch nur online, der Sprachkurs dagegen aber nur in Präsenz. Dadurch habe ich aber leider auch kaum IsländerInnen kennengelernt. Die meisten sozialen Kontakte, die ich hatte, haben sich auf die anderen Erasmusstudierenden beschränkt. Auch der Lehrkörper ist recht international aufgestellt, was sehr spannend ist. Eine Mensa gibt es in der Form, wie in Merseburg nicht, aber man kann jeden Tag für ca. 10 Euro an einem All-you-can-eat-Buffet Salat essen und zwischen zwei Suppen wählen. Außerdem gibt es für kleineres Geld Obst, Kuchen, Skyr und belegte Brötchen. Und für nur einen Euro einen Kaffee. Jede Woche, immer dienstags und donnerstags, gibt es einen kostenlosen Yogakurs, der in dem Uni-eigenen Fitnessstudio, das für Studierende ebenfalls nichts kostet, statt. Die Uni hat viele Selbststudiumsplätze in der gemütlichen Bibliothek oder in einem großen hellen Arbeitsbereich. Kurse gibt es für Erasmusstudierende leider nicht ganz so viele, aber dafür geben sie relativ viele Credits, sodass man ohne Probleme auf die benötigte Anzahl kommen kann.

### Wohnen in Akureyri

Gewohnt habe ich in einem Gästehaus ca. 15 Minuten fußläufig entfernt von der Uni. Es ist voll möbliert und befand sich in einer zweier WG, die ich mir mit einer anderen Erasmusstudierenden geteilt habe. Ich habe ca. 550 Euro im Monat gezahlt. Andere Erasmusstudierende haben aber auch in einem Wohnheim gewohnt, da war es etwas günstiger, oder in noch anderen Unterkünften. Ich empfehle das Angebot, das einem bezüglich der Wohnung gemacht wird, anzunehmen, da es nicht einfach ist ein Zimmer zu finden, das nicht so viel kostet.

## Die Stadt Akureyri

Akureyri ist mit ca. 20.000 Einwohnern die zweitgrößte Stadt Island nach der Hauptstadt Reykjavík. Allerdings ist sie dennoch eine Kleinstadt und es ist nicht besonders viel los. Das Zentrum ist klein, hat aber ein paar schöne Bars und Restaurants. Besonders zu empfehlen, auch weil sie am günstigsten ist, ist das Backpackers. Es gibt aber auch eine sehr schöne Piano Bar. Feiern kann man im einzigen Club namens Vamos, in dem sich aber dann auch die ganze Stadt trifft am Wochenende. Ich habe auch noch eine andere Einrichtung kennengelernt, die KAKTUS heißt und auch im Zentrum ist. Es ist so eine Art Kunstzentrum, in dem es auch ab und an Musik gibt. Oft haben wir uns als Erasmusgruppe auch einfach in einem der Wohnheime, oder in den anderen Unterkünften getroffen und unsere eigene Party gemacht. Das war auch sehr schön! Es ist sehr zu empfehlen. Außerdem hat Akureyri einen sehr schönen Botanischen Garten und man kann schön am Fjord lang spazieren. Auf der gegenüberliegenden Seite gibt es ein Naturspa, die „Forest Lagoon“ und ein Stück weiter auf der anderen Seite den Fjord zurück auch einen warmen Wasserfall, in den man sich setzen kann. An der Spitze des Fjordes gibt es auch ein paar Wanderwege und sehr zu empfehlen ist auch eine Wanderung auf den Berg Sulur, der Spitz hochragt. Was sehr cool ist, ist, dass es nichts kostet den Bus zu nehmen. Leider fahren diese Busse aber auch nicht besonders häufig und kommen auch gern mal ein bisschen zu früh, oder zu spät. Akureyri hat auch ein paar schöne Museen und besonders das Kunstmuseum, das sich eher mit moderner Kunst beschäftigt, kann ich sehr empfehlen. Was auch ein absolutes Muss ist, ist das städtische Freibad. Akureyri hat ein Freibad mit mehreren verschiedenen warmen Becken, in denen man gut sitzen und quatschen kann. Ganz nach isländischer Manier. Außerdem hat das Bad zwei tolle Rutschen und sogar eine Dampfsauna. Zum runterkommen und entspannen also genau das richtige, auch bei teils sehr niedrigen Temperaturen.

## Einkaufen in Akureyri

Wie schon erwähnt, ist es in Island ziemlich teuer. Besonders das Essen ist teurer. Wenn man essen geht, kann man schon sehr schnell mal 30 Euro für ein Gericht ohne Getränke zahlen. Auch ein Bier kostet in der Bar um die zehn Euro. Es gibt drei Supermarktketten in Island. Der günstigste ist Bonus, dann kommt Kronan und der teuerste ist Netto. Besonders frisches Obst und Gemüse ist teuer, deshalb empfehle ich Tiefkühlgemüse. Kronan und Netto bieten aber auch immer noch Gemüse und Obst an, das etwas reduziert ist, weil es nicht mehr ganz so schön aussieht, aber noch sehr gut essbar sind. Einige meiner KommilitonInnen haben containert, aber das ist nicht so meins. Was ich auch sehr empfehlen kann ist der Second Hand Shop Hertex, in dem man alles mögliche finden kann, so auch die berühmten Islandpullis für 30 bis 40 Euro, statt 200. Da es eine sehr große Steuer auf Alkohol gibt, ist dieser auch so teuer. Dennoch kann man etwas sparen, wie auch in Deutschland, wenn man sich den

Alkohol vorher in der Vinbudin, den staatlich kontrollierten Kaufhaus nur für Alkohol, kauft und einfach vorglüht.

## Ausflüge

In Island gibt es zwar Busse, allerdings ist man ohne ein Auto doch recht aufgeschmissen, wenn man Ausflüge in die Gegend machen möchte. Zum Glück gibt es viele Möglichkeiten, bei denen man sich ein Auto mieten kann. Das ist auch, wenn man sich zusammen tut ganz gut bezahlbar. Allerdings muss man immer ein bisschen aufs Wetter schauen und es lohnt sich durchaus Zusatzversicherungen beim Mieten abzuschließen. Von Akureyri aus kann man sehr schön Ausflüge in die Gegend machen. Es ist einer der schönsten Wasserfälle in der Nähe, aber auch ein spannendes Geo-Thermal-Gebiet. Es gibt auch einen Vulkankrater, den man besteigen kann und ein anderes Naturspa, das ähnlich, wie die blaue Lagune ist, nur viiiel günstiger und viiiel weniger touristisch. Außerdem gibt es ganz in der Nähe auch einige Pferdefarmen, die Reittouren, auch für Unerfahrene, anbieten. Die Pferde sind sehr lieb und es ist unglaublich toll auf deren Rücken die Insel zu sehen. Aber Achtung! Die IsländerInnen mögen es gar nicht, wenn man ihre Tiere als Ponys bezeichnet. Es lohnt sich also durchaus sich mal ein Auto zu mieten und in die Gegend zu fahren.

## Der Rest der Insel

Ich habe am Ende meiner fünf Monate auch ein paar Längere Ausflüge gemacht. So war ich zum Beispiel in Reykjavík. Die Hauptstadt hat eine ganz andere Atmosphäre, als die kleine Stadt Akureyri. Es ist viel los und man kann einiges erleben. Ich empfehle das City-Ticket, für ca. 50 Euro, das drei Tage gültig ist und mit dem man eine Menge Museen besuchen kann und mit den öffentlichen Verkehrsmitteln fahren kann. Die kosten in Reykjavík nämlich etwas. Wir haben den Golden Circle gemacht und sind die Südküste lang gefahren. Beides sehr volle, aber sehr empfehlenswerte Tagesausflüge von der Hauptstadt aus. Zurück bin ich mit der Fähre gefahren und habe auf dem Weg dahin noch eine Tour über den Osten gemacht, habe Papageientaucher gesehen und den Diamondbeach. Geschlafen haben wir im Auto auf Campingplätzen. Das ist zwar nicht sehr komfortabel gewesen, aber dafür recht günstig.

## Der Rückweg

Zurück bin ich mit der Fähre gefahren. Sie fährt im Osten ab und über zweieinhalb Tage, mit Stopp auf den Färöer-Inseln bis nach Dänemark. Nach Seydisfjörður kommt man entweder, indem man mitgenommen wird, oder aber auch mit dem Bus. Wir haben unser gemietetes Auto in Egilsstaðir

abgegeben und von dort den Bus genommen. Die Strecke ist sehr beeindruckend, da sie direkt über einen hohen Bergpass führt.

### Fazit

Meine Zeit in Island in so einen Text zu packen und nur einen kleinen Einblick zu geben, ohne zu viel zu verraten ist gar nicht so einfach. Ich kann nur sagen, dass sich die Zeit für mich mehr, als gelohnt hat. Ich habe super viele coole Menschen kennen gelernt, wahnsinnig viel gesehen und erlebt. Unabhängig davon, ob es nun nach Island oder woandershin geht, kann ich so ein Erasmussemester jeder und jedem nur wärmstens empfehlen!